

Gruppenreise der DPGF nach Polen

Nürnberg, im März 2010

**Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Franken !
Sehr geehrte Damen und Herren !**

Lassen Sie uns im Spätsommer 2010 in unsere Partnerstadt **Krakau** fahren und von dort aus eine Rundreise mit einem ganz bestimmten Thema unternehmen:

« Eine Reise in den Südosten Polens - auf den Spuren des Judentums »

An den einzelnen Stationen dieser Reise wollen wir nicht nur die üblichen Sehenswürdigkeiten wie Schlösser, Paläste, Kirchen und schöne Marktplätze besichtigen – wir werden vor allem auch diejenigen Stätten aufsuchen, die an die bedeutende jüdische Geschichte und Kultur sowie an die Shoa erinnern.

In **Krakau** werden wir uns nach der Besichtigung der Innenstadt besonders dem Stadtteil **Kazimierz** widmen, der als selbständige Stadt unter Kazimierz III. zur Ansiedlung der aus Westeuropa vertriebenen Juden gegründet wurde.



Marienkirche



Hochaltar von Veit Stoß



Alte Synagoge – heute Museum

Von den 69.000 Krakauer Juden haben nur wenige den Zweiten Weltkrieg überlebt. Obwohl die Zahl der heute in **Kazimierz** lebenden Juden sehr niedrig ist, können doch wieder mehrere sehr gut restaurierte Synagogen besucht werden, so die **Remuh-Synagoge**, die **Tempel-Synagoge** und die **Alte Synagoge**, die als Museum für jüdische Geschichte und Kultur dient.

Von Krakau aus geht es ostwärts zu zwei in den letzten Jahren gut restaurierten Orten, den Städten **Tarnów** und **Rzeszów**, in denen auch bewusst auf Spuren der jüdischen Vergangenheit hingewiesen wird.

In **Tarnów** ist ein Teil des jüdischen Wohnviertels in der Nähe des Marktplatzes noch erhalten. Im Juni 1942 wurden Tausende jüdischer Bürger auf dem Marktplatz erschossen. Der einzige Rest der zahlreichen Synagogen ist eine große **Bimah**.



Bimah in Tarnów



Rathaus von Rzeszów



Altstädtische Synagoge

Das Herz der Stadt **Rzeszów** ist der rechteckige Marktplatz und sein zierliches Rathaus. Nur einige Schritte von hier befinden sich die ehemalige **Altstädtische** und **Neustädtische Synagoge**. Gedenktafeln an den Gebäuden und in einem Park gegenüber erinnern an die jüdische Geschichte. Von den 15.000 Juden in **Rzeszów** haben nur etwa 100 den Krieg überlebt.

Nach einer Übernachtung in **Rzeszów** geht es weiter nach **Lancut**, einem kleinen Städtchen, das im 14. Jahrhundert gegründet und mit jüdischen Bürgern aus der gleich klingenden bayerischen Stadt besiedelt wurde, mit seinem prächtigen **Renaissance-Schloss**, das zunächst der Familie Lubomirski gehörte und dann vom 19. Jahrhundert an bis 1944 im Besitz der Familie Potocki war. Neben dem Schlosspark befindet sich eine kleine **Synagoge** von 1761, die glücklicherweise unzerstört blieb.



Schloss Lancut



Synagoge

Die nächste Station ist das „Padua des Nordens“. Ein einzelner Adliger, Jan Zamojski, hatte so viel Reichtum angehäuft, dass er sich den Bau einer Privatstadt leisten konnte und ihr auch noch seinen Namen gab: **Zamość**. Im Zweiten Weltkrieg blieb die Stadt unzerstört, da sie als „Himmlerstadt“ für „tausend Jahre“ strahlen sollte.

Der erste nach der Wende von 1989 gewählte Bürgermeister war Marcin Zamojski, der 17. Graf im Stammbaum seiner Familie; er setzte sich besonders für die behutsame Renovierung der zahlreichen Gebäude und Denkmäler ein und erreichte, dass seine Stadt **Zamość** seitdem zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört.



Rathaus



Armenische Bürgerhäuser am Großen Markt

An die jüdische Vergangenheit von **Zamość** erinnert eine **Rotunde**, in der nach dem Einmarsch der Deutschen 8.000 Juden erschossen wurden; weitere 6.000 Juden der Stadt wurden nach **Belzec** deportiert und dort vergast. Außerdem befindet sich in der Nähe des großen Marktplatzes das Gebäude einer ehemaligen **Synagoge**, das in den vergangenen Jahren als Bibliothek diente. Seit September 2009 finden umfangreiche Restaurierungsarbeiten statt, die bis Ende 2010 dauern werden.



Synagoge



Kathedrale

Die letzte große Station unserer Reise soll **Lublin** sein. In dieser Stadt, einst auch als „**Jüdisches Oxford**“ berühmt, bestand bis 1939 eine „**Jeshiwa**“, Schule der Weisen, größte Talmud-Schule zur Ausbildung von Rabbinern und anderen Gelehrten, und es gab einst 35 Synagogen für etwa 43.000 Bürger jüdischen Glaubens.

Im Jahr 1941 wurden die jüdischen Bewohner Lublins in einem Ghetto zusammengepfercht und wenig später in die Lager **Majdanek** und **Belzec** deportiert.

Seit kurzem gibt es mehrere interessante Touristenwege durch die Stadt, so auch einen, der auf die große jüdische Vergangenheit aufmerksam macht, nämlich den „Weg des Erbes der Lubliner Juden“ mit 13 Stationen, von denen wir sicher einige besuchen werden.



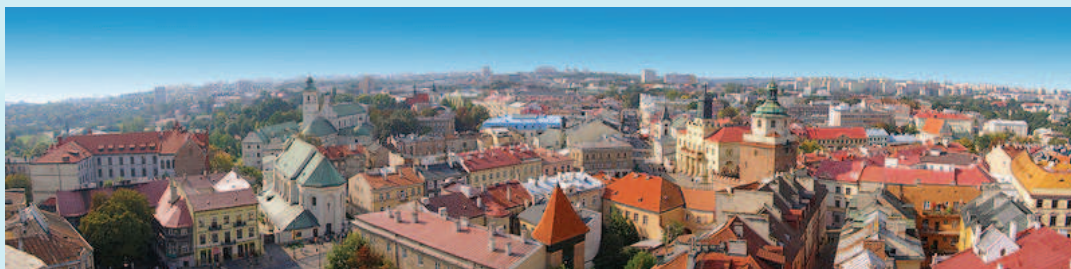
Mittlerer Teil des „Jeshiwa“-Gebäudes, jetzt wieder mit der Originalbeschriftung



„Brama Grodzka“ / Burgtor - Jüdisches Kulturzentrum -

Das Gebäude der Talmud-Schule „**Jeshiwa**“, das erst 1930 offiziell eröffnet worden war, wurde nach dem Einmarsch der deutschen Truppen beschlagnahmt und u. a. als Lazarett genutzt. Nach dem Krieg war dort die Medizinische Fakultät der Universität Lublin untergebracht. Erst vor kurzem wurde das Gebäude an die jüdische Gemeinde zurück gegeben. Von den einst 35 Synagogen bzw. 100 Gebetshäusern besteht heute nur noch ein kleines Gebetshaus in der Nähe des „Platzes der Ghetto-Opfer“.

Geplant ist ein Besuch des **Jüdischen Kulturzentrums im „Burgtor“**, in dem man jetzt mit einem neuen Projekt über die Gebäude der Altstadt und des Judenviertels mit historischen Fotos und anderen Dokumenten beschäftigt ist. Wir werden dort auch einen Film über die jüdische Welt der Vorkriegszeit anschauen und ein maßstabsgetreues Stadtmodell sehen, das veranschaulicht, wie groß das „Jüdische Oxford“ einst war.



Blick über die Lubliner Altstadt

Nicht zu vergessen ist natürlich die sehenswerte Altstadt mit ihren winkligen Gassen, einem eindrucksvollen Marktplatz mit Gebäuden der „Lubliner Renaissance“, mit der mächtigen **Burg**, der **Kathedrale** und zahlreichen sehenswerten Kirchen. Das wichtigste Projekt der Stadt ist momentan die offizielle Kandidatur, um „Europäische Kulturhauptstadt 2016“ zu werden.



Neues Rathaus



Krakauer Tor



Eingang zur Burg

Geplant ist fernerhin ein Ausflug in das malerische Städtchen **Kazimierz Dolny**, das im 12. Jahrhundert nach Kazimierz II. benannt und im 14. Jahrhundert von Kazimierz III. zur Stadt erhoben wurde.



Pfarrkirche



Haus der Familie Celej
- heute Stadtmuseum -



die zwei berühmtesten Bürgerhäuser
- der Gebrüder Przybyła -

Vor 1939 stellten die Juden über die Hälfte der Bevölkerung von **Kazimierz Dolny**; kurz darauf wurden diese 3.000 Bürger jüdischer Herkunft umgebracht. 1945 war die Stadt ein Trümmerhaufen; in der Mitte der 50er Jahre wurde sie originalgetreu wieder aufgebaut und gilt nun als eine der „Perlen der Renaissance“. Am „**Kleinen Markt**“ befinden sich das Gebäude der ehemaligen Synagoge und die Holzhäuser, in denen früher die jüdischen Fleischer ihre Ware anboten. Etwas außerhalb der Stadt, am jüdischen Friedhof, befindet sich eine **Klagemauer**, die aus Bruchstücken von Grabsteinen besteht, die die Deutschen einst für die Pflasterung von Wegen benutzt haben.

Auf der Rückfahrt von Lublin nach Krakau werden wir noch eine Pause in **Sandomierz** mit seinem intakten mittelalterlichen Stadtbild einlegen. Die jüdische Gemeinde der bedeutenden Handelsstadt an der Weichsel gehörte einst zu den größeren in Polen.

gez. *Joachim Bauerschäfer*

Geplant ist diese Reise für die Zeit vom 31.08. bis 09.09.2010.

Genauer Reiseverlauf:

Dienstag, den 31.08.2010

- um 06.00 Uhr Treffen der Gruppe am Zentralen Busbahnhof in Nürnberg,
Willy-Brandt-Platz / Käthe-Strobel-Straße
- um 06.15 Uhr Abfahrt (evtl. weitere Zustiegsorte - Erlangen - Bayreuth)
- am Abend Ankunft in **Krakau**
Zimmerbezug im **Hotel „Eden“** www.hoteleden.pl
- anschl. Abendessen im Restaurant des Hotels „Eden“

Mittwoch, den 01.09.2010

- Frühstück
- am Vormittag Rundgang durch die Innenstadt von **Krakau**
[kleine Mittagspause]
- am Nachmittag Führung im alten jüdischen Stadtviertel **Kazimierz**:
Besuch der Remuh-Synagoge mit Friedhof, der Tempel-Synagoge und des
Museums in der Alten Synagoge (Führung: *Małgorzata Sauer-Kołodziejczyk*)
- um 20.00 Uhr Abendessen mit Klezmer-Konzert im „**Klezmer Hois**“

Donnerstag, den 02.09.2010

- Frühstück
- um 10.00 Uhr Weiterfahrt nach **Tarnów**
Rundgang in **Tarnów** (Kathedrale, Marktplatz, ehem. jüdisches Viertel)
[kleine Mittagspause]
- anschl. Weiterfahrt nach **Rzeszów**
Ankunft in **Rzeszów**
Zimmerbezug im **Hotel „Ambasador“** www.hotel-ambasador.pl
- um 18.30 Uhr Spaziergang vom Marktplatz zum ehem. jüdischen Viertel von **Rzeszów**
- um 20.00 Uhr Abendessen im Restaurant des Hotels „Ambasador“

Freitag, den 03.09.2010

- Frühstück
- um 10.00 Uhr Weiterfahrt nach **Łancut**
- um 10.30 Uhr Besuch der Synagoge und Besichtigung des Schlosses
[kleine Mittagspause]
- um 15.00 Uhr Weiterfahrt nach **Zamość**
- ca. 17.00 Uhr Ankunft in **Zamość**
Zimmerbezug im **Hotel „Zamojski“** www.orbis.pl/de/zamosc/hotels/
- um 20.00 Uhr Abendessen im Restaurant des Hotels „Zamojski“

Samstag, den 04.09.2010

- Frühstück
- um 10.00 Uhr Besuch des Rotunde-Mausoleums
- anschl. Gang durch das ehem. jüdische Viertel und Besuch der ehem. Synagoge
[kleine Mittagspause]
- um 15.00 Uhr Rundgang durch die Altstadt von **Zamość**; Besichtigung der Kathedrale
[Abend zur freien Verfügung]

Sonntag, den 05.09.2010

- Frühstück
- um 11.00 Uhr Weiterfahrt nach **Lublin**
- ca. 13.00 Uhr Ankunft in **Lublin**
Zimmerbezug im **Hotel „Europa“** www.hoteleuropa.pl
- um 15.00 Uhr Spaziergang durch die Altstadt von **Lublin** und Besichtigung der Burg
- um 20.00 Uhr Abendessen im Restaurant „Mandragora“

Montag, den 06.09.2010

- Frühstück
- um 10.30 Uhr Besuch des Jüdischen Kulturzentrums im Burgtor – „Brama Grodzka“
- anschl. Ausflug nach **Kazimierz Dolny**
[Abend zur freien Verfügung]

Dienstag, den 07.09.2010

- Frühstück
- um 10.30 Uhr Besuch des Museums des ehem. **KZ Majdanek** (Führung: *Wiesław Wysok*)
- am Nachmittag Besuch der „Yeshiwa“
- anschl. Spaziergang durch die Altstadt von **Lublin**
- um 20.00 Uhr Abendessen im Restaurant des Hotels „Europa“

Mittwoch, den 08.09.2010

- Frühstück
- um 10.00 Uhr Weiterfahrt nach **Sandomierz**
- um 12.00 Uhr Rundgang durch die Altstadt von **Sandomierz**
[kleine Mittagspause]
- um 15.00 Uhr Weiterfahrt nach **Krakau**
- ca. 18.00 Uhr Ankunft in **Krakau**
Zimmerbezug im **Hotel „Regent“**
- um 20.00 Uhr Abendessen im Restaurant des Hotels „Regent“

Donnerstag, den 09.09.2010

- Frühstück
- um 08.30 Uhr Rückfahrt nach Nürnberg

Alle Fahrten der Reise werden mit einem Fernreisebus von Omnibus Dornauer durchgeführt.

Leistungen:

Busfahrt Nürnberg – Krakau – Rzeszów – Zamość – Lublin – Krakau und zurück;

2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel „Eden“ * in Krakau,**

1 Übernachtung mit Frühstück im Hotel „Ambasador“ ** in Rzeszów,**

2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel „Zamojski“ * in Zamość,**

3 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel „Europa“ ** in Lublin,**

1 Übernachtung mit Frühstück im Hotel „Regent“ * in Krakau;**

1 Abendessen im Restaurant des Hotels „Eden“ in Krakau,

1 Abendessen mit Klezmer-Konzert im „Klezmer Hois“ in Krakau,

1 Abendessen im Restaurant des Hotels „Ambasador“ in Rzeszów,

1 Abendessen im Restaurant des Hotels „Zamojski“ in Zamość,

1 Abendessen im Restaurant „Mandragora“ in Lublin,

1 Abendessen im Restaurant des Hotels „Europa“ in Lublin,

1 Abendessen im Restaurant des Hotels „Regent“ in Krakau;

alle Führungen; Reiseleitung von Krakau bis Krakau (*Barbara Monko*).

Preis pro Person im Doppelzimmer:

bei 21 bis 24 Reisenden € 935,00

bei 25 bis 29 Reisenden € 885,00

bei 30 bis 34 Reisenden € 839,00

bei 35 bis 39 Reisenden € 809,00

bei 40 bis 45 Reisenden € 785,00

Einzelzimmerzuschlag: € 255,00

Zusätzlich muss eine **Reiserücktrittskosten-Versicherung** - bei der **Bernhard-Assekuranz**, 82054 Sauerlach - abgeschlossen werden;

Preis: 2,00 % des Reisepreises für Reisende im Alter bis zum 65. Lebensjahr,

Preis: 2,80 % des Reisepreises für Reisende im Alter ab dem 66. Lebensjahr.

Außerdem kann dort eine **kombinierte Reiseversicherung** -- Auslandsrankenversicherung, Haftpflicht-, Unfall-, Reisegepäck- und Rechtsschutz-Versicherung -- abgeschlossen werden;

Preis: 0,77 € pro Tag und Person – für Reisende im Alter bis zum 35. Lebensjahr,

Preis: 1,02 € pro Tag und Person – für Reisende im Alter bis zum 65. Lebensjahr,

Preis: 1,55 € pro Tag und Person – für Reisende im Alter ab dem 66. Lebensjahr.

Organisation der Reise:

Joachim Bauerschäfer, Wielandstr. 19, 90419 Nürnberg

Telefon: 0911-334457

Fax: 0911-3932025

E-mail: jobf@aol.com

in Zusammenarbeit mit:



Maria Jajte und Magdalena Tejwan-Bopp,

Krakauer Haus, Hintere Insel Schütt 34, 90403 Nürnberg

Telefon: 0911-225031

Fax: 0911-225033

www.polenreisen-nuernberg.de

E-mail: info@polenreisen-nuernberg.de

Allgemeine Hinweise:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, d. h. die Allgemeinen Reisebedingungen von POLENREISEN, die unter www.polenreisen-nuernberg.de einzusehen sind.

Die Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

Der Vertrag kommt mit der Annahme durch POLENREISEN zustande.

Bei oder unverzüglich nach Vertragsabschluss erhalten Sie eine Reisebestätigung.

Mit Vertragsabschluss wird eine Anzahlung von € 100,00 pro Person fällig.

Die Anzahlung wird auf den Reisepreis angerechnet.

Die Restzahlung ist nur gegen Aushändigung eines Sicherungsscheins im Sinne des § 651k Abs. 3 BGB zu leisten.

Die Reiseunterlagen werden nach Eingang der Zahlung von POLENREISEN ausgehändigt oder zugesandt.

Einige Wochen vor der Reise erfolgt noch eine ausführliche Information.